

Die Gewisheit muß im philosophischen erkenntniß eben sowohl möglich seyn als im Mathematischen und was den Grad anlangt zu überzeugen dazu gnugsam seyn. Man kann nicht sagen daß eine Gewisheit größer sey als die Andere es ist niemals etwas gewißer als dasjenige was gewiß ist. Was aber die Art anlangt so betrifft sie nicht die Gewisheit sondern die Klarheit.

[Späterer Zusatz:] Alle Ungewisheit ist eine Möglichkeit zu irren. Irren heißt ein falsches Urtheil fällen. Die Möglichkeit zu irren ist entweder unter einer potentialen oder actualen Bedingung. Die erste wird so verstanden daß man irren könnte wenn man urtheilen wolte die zweyte daß es auch aus wirklichen Gründen eine bedingte Möglichkeit giebt zu urtheilen wo es gleichwohl möglich ist zu irren. Die potentiale Möglichkeit zu irren beruht auf der Beschaffenheit der Sachen da nemlich aus dem was man von ihnen erkent nicht bestimmt ist was ihnen zukomme oder nicht die actuale Bedingung der Ungewisheit ist der Grund zu urtheilen worin doch eine potentiale Ungewisheit steckt. Dieser Grund zu urtheilen steckt in der scheinbaren Aehnlichkeit des Verfahrens bey einer falschen Erkenntnis mit der bey einer wahren. Als erstlich wo ich nicht bemerke daß in den Merkmalen des Dinges etwas vergeßen ist da ist nichts vergeßen. 2. Dinge die in gewissen Stücken ähnlich sind seyen in andern ähnlich. 3. Was vielen zukommt kommt allen zu.

In der Art zu bezeichnen da zeichen von ähnlichen Sachen als einerley angesehen werden.

Die Ungewisheit deßen wovon verschiedene Ursachen Möglich seyen Existenz der Körper.

[Auf der ersten Seite unten hat Kant, wie es scheint zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Stellen bemerkt:]

Unmittelbar gewißer Satz: viel denkende können nicht einen Gedanken hervorbringen.

Unmittelb. gew. Satz
kan nur seyn wenn
ohne das praedicat das
Subjekt nicht kan gedacht werden
nicht wenn es scheint man könne es
nicht verneinen.